



Holzmarkt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

25. Januar 2022

AUSGABE 2022-1

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Preisstabilität bis in den Sommer hinein

Lange haben die Waldbesitzer auf dieses Signal gewartet. Was sich im Herbst abgezeichnet hat, ist nun umgesetzt. Die bisherigen Herbstpreise beim Nadelholz werden von den meisten Verarbeitern weitergezogen und sind bis zu den Sommerferien hin gesichert. Die Kommunikation der Holzindustrie über die zugesicherte Preisstabilität ist für viele Waldbesitzer wichtig und sollte jetzt auch die letzten Skeptiker beruhigen. Genauso positiv zu bewerten, wie der zugesicherte Preis, ist auch die aktuelle Marktlage. Viele Sägewerke melden eine sehr gute Auftragslage bis in den Herbst hinein. Trotz schwachem Euro ist der Importdruck auf die inländischen Schnittwaren nicht übermässig hoch. Bereitgestellte Rundholzpolter werden rasch übernommen und abgefahren. Dort wo es möglich ist, können grössere Lager angelegt werden, um die Versorgung der Betriebe bis zum Sommer hin zu sichern. Zuschläge für Holzschutz oder Lagerung müssen individuell mit dem Abnehmer vereinbart werden.

Wie sich das Wetter in den nächsten 3-5 Wochen entwickelt, wird entscheidend sein für die Aktivität im Privatwald. Solange die Wiesen gefroren oder schneebedeckt sind, kann das

gerüstete Rundholz ohne Probleme an die Strasse gezogen werden. Sobald die Wiesen aufweichen, kommt die Holzernte zum Erliegen. Gemäss den Aussagen vieler Revierförster wurde im Privatwald viel Holz angezeichnet. Wann das Holz geerntet wird, bestimmt aber hauptsächlich der Waldbesitzer.

Die aktuell gute Marktlage kann nun genutzt werden, um die mit den Abnehmern vereinbarte Holzmenge bereitzustellen.

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND DEZEMBER 2021

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.				
Auswertungszeitraum Nov. / Dez. 2021 / 8'660 fm				
Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	112	108	87	4%
L1 Fichte 2b C	86	72	52	19%
L1 Fichte 5+6 B	120	119	95	1%
L1 Fichte 5+6 C	93	93	59	0%
L3 Fichte 2-4 B	111	104	96	7%
L3 Fichte 2-4 C	85	69	65	23%
L1 Tanne 2b B	97	96	78	1%
L1 Tanne 2b C	75	68	51	10%
L1 Tanne 5+6 B	110	109	90	1%
L1 Tanne 5+6 C	83	79	53	5%
L3 Tanne 2-4 B	104	93	91	12%
L3 Tanne 2-4 C	82	60	59	37%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmenngen im beschriebenen Zeitraum.

Rundholzpreise sind deutlich gestiegen

Die im Herbst 2021 von den Waldbesitzern geforderten Preise von Fr. 120.- für die Fichte Qualität B und Fr. 95 - 100.- für die Qualität C sind in den stärkeren Dimensionen umgesetzt. Auch beim Langholz ist das Preisniveau über alle Durchmesser erreicht. Beim Schwachholz Trämel sind die angepeilten Preise noch nicht überall umgesetzt. Hier fehlen je nach Abnehmer beim Trämel in der Qualität B noch Fr. 8 bis 12.- und bei der Qualität C Fr. 10 bis 15. Die Rundholzpreise sind jetzt mehrheitlich wieder auf einem akzeptablen Niveau abgekommen. Auch ist die Angst eines möglichen Preisrückgangs im Frühjahr deutlich gesunken. Um auch beim Schwachholz auf das angestrebte Preisniveau zu kommen ist es wichtig, dass genügend Rundholz geerntet wird. Ohne klare Zusagen werden aber kaum höhere Preise realisiert werden können. Hier braucht es nun klare Bekenntnisse in der gesamten Holzketten, beginnend bei den Waldbesitzern und Forstbetrieben, über die Vermarktungsorganisationen bis hin zu den Sägewerken, damit die Versorgung sichergestellt werden kann.

Weitere Preisanstiege beim Schnittholz

Gemäss aktuellem Produzentenpreisindex für Schnittholz vom 18. Januar 2022, welches vom Bundesamt für Statistik veröffentlicht wird, sind die Schnittholzpreise in der Schweiz weiter angestiegen. Die aktuelle Statistik weist den Index für die Monate September und Oktober 2021 aus. Zu den Vormonaten Juli und August sind die Schnittholzpreise im Durchschnitt über alle Sortimente um weitere 5.4 Prozentpunkte gestiegen. Bei der Produktgruppe Bauholz ist der Index zum Vorjahresvergleich um +22.5%, bei den Schalungs- und Gerüstbrettern um 12.3% und bei den Verpackungs- und Paletten Produkten um 44.1% Punkte gestiegen.

Falls der Produzentenpreisindex Schnittholz für November und Dezember im selben Rahmen von +5% - Punkten ansteigt, dürfte einer Forderung der Waldbesitzer für eine weitere Erhöhung der Rundholzpreise nichts mehr im Weg stehen. Im angrenzenden Ausland sanken die Schnittholzpreise im November und Dezember bereits wieder. Seit Jahresbeginn ziehen die europäischen Schnittholzpreise wieder an.

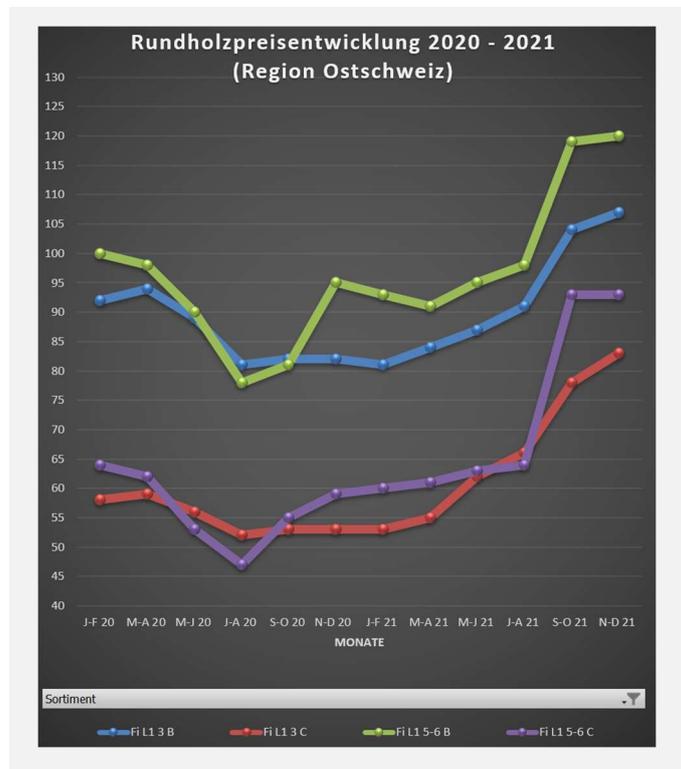
Schweiz

Medienmitteilung von Holzindustrie Schweiz

Mit einer kurzen Medienmitteilung vom 18.01.2022 ruft Holzindustrie Schweiz die Waldbesitzer auf, auf die gute Marktsituation zu reagieren und mit den Nadelholz-Sägewerken Liefermengen und Preise zu vereinbaren.

Medienmitteilung: Coronakrise hin oder her: die Bauwirtschaft ist seit Monaten mit Aufträgen eingedeckt. Entsprechend hoch

ist die Nachfrage nach Baumaterial, insbesondere auch nach Schnittholz und Holzprodukten. Im Laufe des letzten Jahres sind die Rundholzpreise stetig angestiegen und mittlerweile auf einem hohen Niveau angekommen. Für Waldbesitzer ist es bei den aktuellen Preisen sehr attraktiv, Rundholz zu nutzen. Die gute Nachfrage bei stabil hohen Preisen über alle Sortimente dürfte längerfristig anhalten.



Wirtschaft und Finanzen

Schweizer Wirtschaft 2022

Die Schweizer Wirtschaft dürfte 2022 nicht mehr so stark zulegen wie im vergangenen Jahr, aber doch mit einem BIP-Wachstum von 2,5 Prozent erneut überdurchschnittlich wachsen. Nach dem Abnehmen der aktuellen Omikron-Welle orten die Raiffeisen-Ökonomen vor allem bei den während der ganzen Pandemie stark gebeutelten personennahen Dienstleistungsbranchen weiteres Aufholpotenzial. Die Inflation bleibt dabei in der Schweiz im Zaum, auch wegen eines unverändert zur Stärke neigenden Schweizer Frankens.

Anders als in den USA und eventuell auch im Euroraum dürfte in der Schweiz 2022 noch keine erste Zinsrunde eingeläutet werden. Raiffeisen-Chefökonom Martin Neff rechnet für dieses Jahr wieder mit einer Rückkehr der Schweizer Wirtschaft auf den Wachstumspfad vor der Pandemie. Die Einschränkungsmassnahmen und das Durchschütteln des Welthandels haben die Konjunktur jeweils nur kurzzeitig – und von Welle zu Welle immer weniger stark – in die Knie gezwungen. Dies dürfte auch für Omikron gelten.

Wirtschaft wieder in reifer Phase

Nach einem holprigen Jahresstart wird die Schweizer Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf wieder auf den Potenzialwachstumspfad zurückfinden. Die Corona-Delle konnte in der Schweiz erstaunlich schnell ausgebügelt werden. Die umfangreichen staatlichen Auffangmassnahmen, darunter hauptsächlich die Kurzarbeitsentschädigung (KAE COVID-19), die COVID-19-Kredite und die Härtefallhilfen konnten eine Pleitewelle und massive Arbeitsplatzverluste verhindern. Die Arbeitslosenquote ist mittlerweile nahezu auf den Vorkrisenstand zurückgegangen. Damit befindet sich die Schweizer Wirtschaft nach Einschätzung der Raiffeisen-Ökonomen, ungeachtet der noch nicht einmal beendeten Pandemie, bereits wieder in einer reifen Phase.

Diese Erholung gilt umso mehr für die USA und etwas verzögert auch für die Eurozone. Die robuste Konjunktur – zusammen mit den grossen Fortschritten an den Arbeitsmärkten – dürften nach Einschätzung der Raiffeisen-Ökonomen den Preisdruck höher als vor der Krise halten, auch nach der Auflösung der enormen angebots- und nachfrageseitigen Corona-Verzerrungen. Kurzfristig signalisieren die sehr hartnäckigen Lieferengpässe sowieso noch keine nennenswerte Preisberuhigung. Damit erwarten die Ökonomen von Raiffeisen Schweiz auch im Jahr 2022 für die Schweiz erneut eine deutlich höhere Jahresinflation von 1,5 Prozent – was jedoch im internationalen Vergleich nach wie vor ein äusserst verhaltenes Niveau darstellt.

Deutschland

Schadenersatzanspruch zurückgewiesen

Das Landgericht Stuttgart hat eine Millionen-Schadenersatzklage der ASG Ausgleichsgesellschaft für die Sägeindustrie gegen das Land Baden-Württemberg abgeschmettert. In seiner Begründung hat das Landgericht festgestellt, dass eine sogenannte Ausgleichsgesellschaft der Unternehmen nicht berechtigt sei Ansprüche geltend zu machen. Eine solche Sammelklage verstosse gegen das Rechtsdienstleistungsgesetz.

36 in der Ausgleichsgesellschaft zusammengeschlossene Betriebe mit unterschiedlicher Grösse hatten dem Land vorgeworfen, dass sie zwischen 1978 und September 2016 zu viel Geld für Rundholz bezahlt hätten. Bei dem nun zurückgewiesenen Schadenersatzanspruch ging es inklusive Zinsen um rund 450 Millionen Euro.

Gute Auftragslage, knappe Rundholzmengen

Das leicht rückgängige Rundholzpreis Niveau zum Jahresende zieht jetzt wieder etwas an. Die Sägewerke haben ihren

Einschnitt in den ersten Januar-Wochen doch schneller wieder hochgefahren als zunächst vorgesehen. Es besteht eine lebhaftere Schnittholznachfrage und die Auftragsbücher füllen sich schnell wieder. Diesem Umstand entsprechend benötigt es auch mehr Rundholz. Aufgrund der durch die Landesforstbetriebe abgeschlossenen Jahres- und Halbjahresverträgen fliesst zwar genügend Rundholz, aber es gibt kaum freie Mengen am Markt. Entsprechend fragen Abnehmer, Rohholzhandel und Selbstwerber derzeit wieder intensiver bei Vermarktungsorganisationen des Privatwaldes an. Ein zusätzlicher Import aus Österreich ist derzeit nicht realistisch. Auch dort ist Rundholz eher knapp. In den Hauptschadengebieten im Norden Deutschlands konzentriert man sich aktuell auf die Sanierung der geschädigten Bestände. Für die zweite Jahreshälfte planen die Betriebe mit einem eher reduzierten Frischholzeinschlag, um bei Bedarf kurzfristig Aufarbeitungskapazitäten für potenzielle Schadholznutzung einsetzen zu können.

Niedrigste Schadh Holz mengen seit sechs Jahren

Gemäss Medienmitteilung gibt es gute Nachrichten aus dem bayrischen Staatswald: Im Kalenderjahr 2021 gab es mit rund 710'000 Festmetern die geringsten Borkenkäfermengen seit sechs Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr sank der Wert um 35 Prozent, im Vergleich zum Hitzejahr 2019 sogar um mehr als die Hälfte. Das eher kühle und nasse Wetter sorgte dafür, dass die Entwicklung der Borkenkäfer gebremst und die Abwehrkraft der Fichten gestärkt wurde. Hinzu kommt die kontinuierliche und schnelle Aufarbeitung der Schäden.

Österreich

Einkaufsaktivitäten nehmen zu

Zum Ende der geplanten Revisionsstillstände österreichischer Sägewerke sind diese noch meistens ausreichend mit Nadelsägerundholz bevorratet. Aufgrund der verbesserten Situation auf den Schnittholzmärkten nehmen die Einkaufsaktivitäten wieder an Fahrt auf, woraus eine Nachfragebelebung resultiert. Beim Starkholz kann es regional zu Absatzschwierigkeiten kommen. In Oberösterreich werden für spezielle Längenausformungen Bonuszahlungen gewährt. Sofern es die Witterung zulässt, werden bereitgestellte Mengen rasch abtransportiert, sodass kaum Waldlager vorhanden sind. Die Preise haben sich gefestigt und liegen österreichweit für das Leitsortiment Fichte A/C, 2b zwischen € 100,- und € 110,-. Die Preise

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.

für Kiefer wurden regional nach oben angepasst. Lärche hält ihr Preisniveau, die Nachfrage übersteigt das Angebot.

Die bereits Ende 2021 beobachtbare Nachfragebelebung bei Industrierundholz setzt sich im neuen Jahr fort und spiegelt sich nun auch durch erhöhte Preise wider. Verringerter Aufkommen von Sägenebenprodukten lässt nicht nur bei Faserholz, sondern auch bei Schleifholz die Nachfrage steigen. Die Lager der Plattenindustrie sind ebenfalls wieder aufnahmefähig, hier spielt auch die derzeit verringerte Verfügbarkeit von Altholz eine wesentliche Rolle. Rotbuchenfaserholz wird bei teilweise gestiegenen Preisen nachgefragt, der Absatz von Eschenfaserholz ist derzeit ebenso problemlos möglich.

Internationale Holzmärkte

Kanadas Exporte nach USA sind rückläufig

Die kanadische Sägeindustrie hat im vierten Quartal um 7,3 % weniger Nadelschnittholz in die USA exportiert als im Vorjahr. Laut den Zahlen der Softwood Lumber Controls lieferten die Werke aus der Region British Columbia 17 % weniger, während die Lieferungen aus der Region Quebec in etwa auf Vorjahresniveau lagen.

Rundholzexporte aus Russland mit Zöllen belegt

Die russische Regierung versucht die Wertschöpfung bei Rundholz im Land zu halten. Bislang wurde ein grosser Teil des Holzes in runder Form exportiert. Nun wurden per Ende November neue Gesetze und Strafzölle auf ausgeführtes Rundholz festgelegt, welche vorerst bis Ende Dezember 2022 beim Export von Nadelrundholz sowie höherwertigem Laubrundholz zu entrichten sind. Beim Nadelrundholz liegt die Zollgebühr bei 80 % des Exportwertes.

Laubholz

Hohe Laubholznachfrage

Die Laubholzsaison läuft noch bis Anfangs März. Bislang konnte die Nachfrage an Buche und Esche nicht gedeckt werden. Besonders beim Buchenstammholz und auch Brennholz übersteigt die Nachfrage das Angebot. Der Einkauf von Buchen für das Buchenwerk Fagus Suisse hat sich aufgrund der höheren Preise merklich ausgeweitet. Nun können auch in der Ostschweiz gute Preise

bezahlt werden. Bei der Esche wirkt sich die hohe Nachfrage nicht so stark auf den Preis aus. Insgesamt konnten bei den Laubholzkunden die Preise im Vergleich zum Vorjahr nur leicht angehoben werden. Weiter im Aufwärtstrend liegt die Eiche. Die Nachfrage nach Eiche ist seit vielen Jahren enorm. In ganz Europa herrscht ein Mangel, welcher nie nachhaltig gedeckt werden kann.

Industrieholz

Industrieholzwerke aufnahmefähig

Die Lieferungen von Industrieholz laufen im normalen Rahmen. Zurzeit können gewünschte Lieferungen rasch abgeführt werden. Beim Schleifholzwerk Perlen Papier, sind Schleifholzlieferungen im vertraglichen Rahmen möglich. Auch beim klassischen Brennholz lang ist zurzeit die Nachfrage hoch. Bereitgestelltes Holz kann rasch abgeführt werden. In Deutschland und Österreich sind die Waldlager auf tiefem Niveau. Dies führt zu einer deutlichen Belebung im Industrieholzsektor.

Wertholzsubmissionen

Für die Ostschweizer Waldbesitzer stehen fünf Plätze in Buchs, Henau, Kaltbrunn, Güttingen und Neuwil zur Verfügung. Die Stämme müssen bis Ende Januar bereitgestellt werden. Ihr Revierförster gibt Ihnen gerne Auskunft darüber und organisiert den Transport auf einen der Plätze. Speziell in diesem Winter rechnen wir mit einer grossen Käuferschaft auf den Submissionsplätzen, da Laubholz zurzeit stark nachgefragt wird. Bitte beachten Sie, dass die Stämme bis spätestens 7. Februar auf den verschiedenen Plätzen angeliefert sein müssen.

Termine

Letzter Tag für die Holzanfuhr ist der	07. Februar 2022
Versand Offertlisten	18. Februar 2022
Frist für Offerteingabe an die Verkaufsleitung	07. März 2022

Qualitäten und Baumarten

Guten Absatz finden die Baumarten Eiche und Ulme. Der Ahorn ist vor allem in den Furnierqualitäten gut verkäuflich. Auch Nussbäume, sowie sämtliche Obstbaumarten sind gesucht. Der Kirschbaum wird wenig nachgefragt. Beim Nadelholz sind die seltenen Hölzer wie Lärche und Föhre begehrt. Bei der Fichte und Tanne finden vor allem die Spitzenqualitäten guten Absatz. Auch die Esche wird wieder besser nachgefragt.